Elektra
Genossenschaft
Oberlunkhofen

Protokoll

der 110. ordentlichen Generalversammlung der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen

Vorsitz: **Hans Hagenbuch, Präsident**
Protollführung: **Antonius Lasance, Aktuar**

Die 110. ordentliche Generalversammlung der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen (EGO) findet am Donnerstag, 10. März 2022 in der Aula der Schule, Oberlunkhofen statt und beginnt um 19.00 Uhr. Auf ein gemeinsames Nachtessen der Anwesenden wird aufgrund der geltenden Corona-Massnahmen während der Planung der GV verzichtet.

Um 19:00 Uhr eröffnet der Präsident Hans Hagenbuch die Generalversammlung. Er begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung den Genossenschaftern rechtzeitig zugestellt wurde. Im Zusammenhang mit dem traktandierten Investitionsantrag hat der Vorstand entschieden die GV bereits im März abzuhalten, damit die ersten Arbeiten zeitnah beginnen können. Alternativ hätten wir eine ausserordentliche GV und eine reguläre GV durchführen müssen. Während der GV-Planung galten noch die Corona-Massnahmen, weshalb die GV ohne gemeinsames Nachtessen stattfindet. Er weist darauf hin, dass die Generalversammlung mittels 2 Smartphones aufgezeichnet wird.

Die EGO hat aktuell 148 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Laut Präsenzliste sind heute 26 Stimmberechtigte anwesend, einschliesslich der Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Patrick Renggli und des Betriebsleiters. Das absolute Mehr beträgt somit 14.

Der Revisor Harry Manser ist aus unbekannten Gründen, trotz Anmeldung, nicht zur GV erschienen.

Entschuldigt haben sich 20 Mitglieder: Abderhalden Ulrich, Bächer-Kälin Hedy, Hagenbuch Beat, Hagenbuch-Spillmann Marlis, Halter Daniel & Edith, Huber Eugen, Kaufmann Stefan, Maître Gaston, Maurer Felix, Minder Tobias, Renggli Patrick, Wirth Karl & Hanna, Zingg Bruno.

Hans Hagenbuch begrüsst folgende Gäste an der GV: Pock Andreas (AEW), Schmidmeister Christian (Elektro Biderbost), Schmidmeister Heinz (VWV), Wigger Irène (EGO Verwaltung).

Die Traktandenliste wird gemäss Einladung genehmigt.

Traktandum 1 / Protokoll der 109. Generalversammlung vom 19. August 2021

Das Protokoll der Generalversammlung der EGO vom 19. August 2021 ist auf Seiten 2 bis 5 der Einladung abgedruckt. Es erfolgen keine Wortmeldungen. Das Protokoll der Generalversammlung der EGO vom 19. August 2021 wird einstimmig angenommen.

Traktandum 2 / Wahl des Stimmenzählers

Als Stimmenzähler stellt sich Ruedi Nussbaumer zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt.

Traktandum 3 / Jahresbericht des Vorstands

Der Jahresbericht ist auf Seiten 6 und 7 der Einladung abgedruckt und wurde durch den Betriebsleiter Arthur Schnieper erstellt. Hans Hagenbuch macht folgende mündlichen Ergänzungen:

- Alle Formulare und Reglemente wurden auf der EGO-Homepage aktualisiert.
- Die Presse informiert zum Thema Energie oft einseitig, nicht umfassend. Er erläutert dies an folgenden zwei Beispielen von neuen Energieerzeugungsanlagen.
    - Die Solaranlage Alpinsolar an der Staumauer des Muttsee oberhalb Linthtal auf 2500 m ü.M.
    - Das neue Kleinwasserkraftwerk Curnera in der Surselva, welches die geringe Höhendifferenz von 50 m zwischen den zwei nebeneinander liegenden Stauseen Curnera und Nalps nutzt.

  - Über Alpinsolar wurde in der Presse vielfach berichtet. Über Curnera wurde kaum berichtet. Über Photovoltaik wird berichtet, da es im Trend liegt. Über Kleinwasserkraft jedoch nicht. Interessant ist jedoch die Tatsache, dass die Baukosten von Alpinsolar etwa doppelt so hoch sind als jene von Curnera. Andererseits produziert Curnera etwa die doppelte Menge an Energie als Alpinsolar. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis würde mit Faktor 4 zu Gunsten von Curnera sprechen.
- Die EGO hat für die Jahre 2023 und 2024 bereits je 50% des voraussichtlichen Strombedarfs zu damals noch günstigem Preisen eingekauft. Heute sind die langfristigen Preise ca. doppelt so hoch, die kurzfristigen Preise betrugen in den letzten Tagen und Wochen gar das 6 bis 10-fache. Die Schlussfolgerung, dass auch bei der EGO die Energiepreise ab 2023 steigen werden, liegt auf der Hand.
- Das Jahr 2021 war für die EGO hinsichtlich Anschlussgebühren ein ausserordentliches Jahr. Es konnten keine Anschlussgebühren verzeichnet werden.
- Um die Finanzierung der Infrastruktur wird sich der Vorstand Überlegungen für die Zukunft machen müssen. Mögliche Stichworte hierfür sind Zählergebühren und Leistungsverrechnung, anstelle von ausschliesslicher Energiemengen- und Netznutzungsverrechnung.

Guido Gumann ergreift das Wort mit Bezug zur Strassenbeleuchtung. Er attestiert dem Projekt eine gute Umsetzung und erläutert die Diskussion und den Entscheid zum Lampentyp im Gemeinderat. Er verweist darauf, dass die Energiekommission die Empfehlung für einen anderen Lampentyp abgegeben hatte. Hans Hagenbuch weist darauf hin, dass die Entscheidungskompetenz beim Gemeinderat lag und der Vorstand der EGO nicht beteiligt war. Die Aufgabe der EGO war, das Projekt gemäss den Beschlüssen des Gemeinderats umzusetzen.

Christian Canis stellt die Frage nach dem Nutzen für die Konsumenten nach der nun abgeschlossenen Umstellung auf die Smartmeter. Arthur Schnieper stellt eine Antwort im Traktandum 6 in Aussicht.

Der Jahresbericht wird damit genehmigt.

Traktandum 4 / Betriebsrechnung 2021

Bernhard Hagenbuch erläutert die Betriebsrechnung. Es resultiert ein Gewinn von CHF 20'710.88

Grössere Abweichungen betreffen:

Konto	Erläuterung
4050 Kurse / Weiterbildung	Mit der Einführung der Smartmeter waren Schulungen im Umgang mit der Smartmeter Software notwendig
4300 Unterhalt von Werkanlagen	Im Zusammenhang mit zusätzlichem Kandelaber für die Strassenbeleuchtung musste ein neuer Rohrblock in der Nähe der Bäckerei bereitgestellt werden. Gleichzeitig hat man die Roherblöcke aus der Zürcherstrasse mit den Rohrblöcken in der Zugerstrasse verbunden.
4600 Anschaffung Mobiliar / Geräte / Software	Die Budgetierung der zusätzlichen Software seitens AEW und Encontrol AG mit der Smartmeter Einführung ging vergessen. In der Kreditabrechnung ist diese enthalten.
4760 Honorare für Planung und Gutachten	Mehrkosten infolge erster Planungsarbeiten für den heute traktandierten Kreditantrag.
6200 Anschlussgebühren	Sämtliche Bauvorhaben haben sich ins Jahr 2022 verlagert.

Traktandum 5 / Vermögensrechnung 2021

Bernhard Hagenbuch erläutert die Vermögensrechnung. Mit der Umstellung auf Smartmeter und Quartalsrechnungen entfallen ab 2022 die Akonto-Rechnungen. Die Rückstellung für den Smartmeter Rollout wurde mit dem Projektabschluss ausgebucht.

Revisorenbericht
Der Revisor Harry Manser hat sich für die GV angemeldet, ist jedoch nicht erschienen. Der schriftliche Revisorenbericht liegt unterzeichnet vor und wird auf die Leinwand projiziert.

Genehmigung Betriebsrechnung und Vermögensrechnung 2021

Infolge Abwesenheit der Revisoren bittet Bernhard Hagenbuch den Gemeinderat Christian Canis die Betriebsrechnung und die Vermögensrechnung zur Abstimmung zu bringen.

Christian Canis stellt fest, dass keine weiteren Fragen und Wortmeldungen zu Traktanden 4 und 5, sowie dem Revisorenbericht vorliegen. Er bittet die Generalversammlung dem Kassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung und Vermögensrechnung 2021 werden grossmehrheitlich angenommen, dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Traktandum 6 / Kostenabrechnung Smartmeter Rollout

Bernhard Hagenbuch verweist auf den Kreditantrag über CHF 400'000 vom 25. April 2019. Er erläutert die Kostenabrechnung und verweist darauf, dass die Montage der Smartmeter durch Elektro Biderbost effizient ausgeführt wurde und der Einbau der Datenkonzentratoren in den Trafostationen zu Minderkosten führte. Ca. 5 Smartmeter können derzeit die Werte noch nicht übermitteln. Hierfür sind noch zusätzliche Transmitter nachzuliefern und in den Verteilkästen einzubauen. Daher ist diese Position mit einer Schätzung erfasst.

Der Rückbau der Rundsteuerung wurde nicht vorgenommen, da diese möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt noch eingesetzt werden kann.

Die Gesamtkosten betragen somit CHF 306'217.30 und liegen rund CHF 95'000 unter dem Kreditantrag.

Wortmeldungen:
Guido Gumann möchte wissen, warum die Rundsteuerempfänger nicht gewechselt wurden. Bernhard Hagenbuch präzisiert, dass es nicht um einen Austausch ging, sondern um die Demontage der Rundsteuer-Empfänger. Arthur Schnieper ergänzt, dass der Austausch weniger Rundsteuerempfänger, ca. 6-7 Stk., mit Lastschaltgeräten im Zusammenhang mit der Strassenbeleuchtung erfolgte.

Guido Gumann weist darauf hin, dass die Smartmeter Einführung einerseits eine vereinfachte Ablesung, andererseits eine Verbesserung der Energieeffizienz bei den Kunden ermöglichen soll. Er fordert die Anzeige des aktuellen Stromverbrauchs bzw. Bereitstellung der Daten am Folgetag in einem Kundenportal. Er wirft dem Vorstand vor, die Vorgaben des StromVV Art 8a nicht vollständig umzusetzen.

Arthur Schnieper bestätigt, dass Politik und Gesetz dies versprochen haben und fordern. Am Markt stehen jedoch kaum vernünftige Geräte hierfür zur Verfügung. Interessierte Kunden müssten in der Regel auf andere eigenständige Mess- und Anzeigesysteme ausweichen (z.B. als Teil einer Solaranlage). Die Daten sind in 15 Minuten Intervallen auslesbar. Dabei muss aber zwingend der Datenschutz sichergestellt werden. So auch bei der Bereitstellung in einem Kundenportal. Dieser Service wird derzeit von Kunden nur sehr selten angefragt.

Guido Gumann verweist auf die Dienstleistungen der Encontrol AG und dass diese ein Kundenportal bereitstellen können. Er verweist auf das Gesetz und vertritt die Ansicht, dass der aktuelle Missstand der ElCom gemeldet werden müsste. Er will die Kreditabrechnung nicht genehmigen.

Rolf Stamm teilt mit, dass er als Solaranlagen-Besitzer während der ersten 14 Tage Interesse an den Messwerten hatte. Danach interessierten ihn diese nicht mehr. Er fragt in die Runde der Anwesenden: «Wen interessiert das was Guido Gumann erzählt? Der Vorstand hat entschieden nicht mehr Geld auszugeben. Wo ist das Problem? Das Geld ist noch da.»

Hans Hagenbuch attestiert Guido Gumann ein hohes Fachwissen. Der Alltag zeige, dass die Nachfrage nach Anzeige bzw. Zugriff auf die Verbrauchs- und Produktionsdaten in Eigenheimen äusserst bescheiden sind. Von Gesetzes wegen müssen Smartmeter bis 2027 eingeführt sein. Die EGO war früh dran und der Fortschritt geht stetig voran. Um welche Funktionalität Smartmeter der

nächsten Generation erweitert werden, wird sich zeigen. Die EGO hat die Vorgabe auf dem heutigen Stand der Technik umgesetzt.

Christian Canis stellt fest, dass somit der Nutzen für Kunden eher bescheiden sei. Dies ist aber seiner Ansicht nach kein Grund die Kreditabrechnung abzulehnen.

Guido Gumann ergreift erneut das Wort. In der Folge entsteht Unruhe in der Versammlung. Fritz Brun interveniert und fordert eine maximale Redezeit von 5 Minuten pro Teilnehmer, die mit einer Stoppuhr zu überprüfen sei.

Hans Hagenbuch beendet die Diskussion und bittet Christian Canis die Abstimmung zur Kreditabrechnung zu leiten.

Die Kostenabrechnung Smartmeterrollout wird Grossmehrheitlich mit 5 Gegenstimmen angenommen.

Traktandum 7 / Netzerweiterung und Sanierung, Bericht und Kreditantrag

Arthur Schnieper erläutert zunächst den Energiebezug der vergangen 2 Jahre aus betrieblicher Sicht. Im Wesentlichen beziehen wir im Sommer stetig weniger Energie von der AEW und im Winter stetig mehr. Die generelle Zunahme des Energieverbrauchs wird durch Zubau von Solaranlagen kompensiert. Der höhere Winterverbrauch findet seine Gründe in der Zunahme der Einwohnerzahlen, sowie der Zunahme von Wärmepumpen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Differenz im Energiebezug zwischen Sommer und Winter nimmt jährlich zu.

Die Folgerung ist, dass sich die Stromwirtschaft laufend anpassen muss. Im Blick zurück erwähnt Arthur Schnieper den Smartmeter Rollout und die Sanierung der Strassenbeleuchtung und leitet über Beispiele aktueller Bauvorhaben zu den künftigen Bauvorhaben.

In Oberlunkhofen werden 2022 mehrere grössere Bauprojekte umgesetzt (Breitenrain, Gehrenweg, Rebenweg, Zugerstrasse, Zürcherstrasse, Wiesenstrasse) und die Ortsbürger- und Kirchgemeinde wird eine Holzpelletfeuerung mit Wärmeleitungen bauen. In den nächsten Jahren wird zudem das Schulareal erweitert. Die AEW erneuert ihre Mittelspannungsleitung zwischen Bremgarten und Muri, welche durch Oberlunkhofen führt. Sämtliche Vorhaben haben Auswirkungen auf die EGO. Diese ist bestrebt die Tiefbauarbeiten aus Kostengründen mit den anderen örtlichen Werken zu koordinieren.

Die Netzerweiterung und -sanierung 2022-2024 umfasst folgende Elemente:
- Sanierung der Trafostation 1 im Letten
- Neue Trafostation 9 Unterdorf
- Neue Trafostation 8 Schulhaus
- Neue Mittelspannungsleitungen zwischen den Trafostationen
- Netzsanierung Rebbergstrasse-Chileweg-Zürcherstrasse

Der Vorstand vertritt die Ansicht den Genossenschaftern eine Gesamtschau der heute absehbaren Bauvorhaben vorzulegen und keine «Salamitaktik» zu betreiben. Ein Gesamtkredit bietet mehr Flexibilität die verschiedenen Tranchen in der Umsetzung situativ optimal mit den anderen örtlichen Werken zu koordinieren und Synergien zu nutzen.

Wortmeldungen:
Guido Gumann ist der Meinung, dass beim Projekt der Raiffeisenbank keine Kosten zu Lasten der EGO gehen dürfen. Arthur Schnieper weist darauf hin, dass die Kabel bis zur Hauseinführung (HAK) im Eigentum der EGO stehen und diese bei den Abbruchliegenschaften aus Sicherheitsgründen durch die EGO zurückgebaut werden müssen. Guido Guman erläutert mit einem Vergleich zur Wasserversorgung, welche Kabel und Rohrblöcke in welchem Fall durch wen zu finanzieren sind. Hans Hagenbuch unterbricht Guido Gumann und weist darauf hin, dass die EGO ihre Interessen stets zu wahren weiss, immer ein Optimum zu erzielen versucht und dabei Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den beteiligten Parteien legt. Guido Gumann beharrt auf seiner Position und argumentiert weiter, worauf Willy Hoppler sich wortlos erhebt und den Saal verlässt.

Guido Gumann stellt eine weitere Frage mit Thematik Vorfinanzierung der Kabeltrassen durch die EGO und der Bewilligung/Genehmigung/Konzession der Mittelspannungsleitung der AEW durch Oberlunkhofen. Andreas Pock, AEW ergreift das Wort und legt dar, wie Zug um Zug die Bewilligungen

und Genehmigungen pro Ausbauphase eingeholt werden. Er weist darauf hin, dass ein solches Projekt sich über mehrere Jahre erstreckt. Guido Gumann fällt dabei Andreas Pock ins Wort, worauf er durch Hans Hagenbuch zurechtgewiesen wird. Mehrere GV-Teilnehmer fordern lautstark ein Ende von Guido Gumanns ausufernden Kommentaren und Erklärungen. Sie rufen: «Ruhe!».

Christian Canis möchte wissen, wie das Eigentum der Kabeltrassen zwischen EGO und AEW geregelt wird. Arthur Schnieper erläutert, dass bei neu gemeinsam verlegten Rohrblöcken die Kosten geteilt werden. Hierfür gibt es ein Grundlagendokument des VSE, welches als Anleitung gilt. Bei bestehenden Rohrblöcken, bei welchen Kapazitäten an AEW abgetreten werden, kommen als Grundlagen die dannzumaligen Erstellungskosten, sowie das Alter der Rohrblöcke zur Einschätzungsgrundlage hinzu. Christian Canis fragt ob dadurch die EGO der AEW die Kabel 6-stellig sozusagen vorfinanziert. Arthur Schnieper stellt klar, dass der Betrag für Kabel im Antrag ausschliesslich Kabel der EGO betreffen und Kabel der AEW von vornherein durch AEW finanziert werden.

Paul Brändli möchte wissen, ob die Netzgebühr nur die Nutzung des Netzes oder auch die Netzinfrastruktur finanziert. Hans Hagenbuch erklärt, dass beides dadurch finanziert wird. Bisher haben auch die Anschlussgebühren signifikant mitfinanziert, was aber zunehmend von geringerer Bedeutung sein wird. Die Netznutzungsgebühr muss auch die Instandhaltung und Erweiterung des Netzes mitfinanzieren. Arthur Schnieper ergänzt, dass EGO der vorgelagerten AEW ebenso eine Netznutzungsgebühr schuldig ist für die von AEW über ihre Netze zugeführte Energie. Dieser Aufwand und unsere Kosten für unser EGO-Netz bestimmen die Höhe der an unsere Kunden verrechneten Netznutzungsgebühr.

Christian Canis will wissen, wie die EGO diese Vorhaben finanziert. Hans Hagenbuch erklärt, dass die EGO beabsichtigt, hierfür einen Rahmenkredit auszuhandeln und den Kredit schrittweise parallel zu den Bauvorhaben in Anspruch nehmen wird. Christian Canis möchte wissen, wie die EGO diesen Kredit amortisieren will bei den bescheidenen Jahresgewinnen der EGO. Bernhard Hagenbuch erklärt, dass die EGO bereits heute signifikante Amortisationen bisheriger Investitionen tätigt und wir von einer Amortisation innerhalb von ca. 10 Jahren ausgehen und davon ausgehen, dass die EGO ca. CHF 200'000 jährlich für die Projektfinanzierungen aufbringen kann. Wie bereits erwähnt, stammen die Einnahmen hierfür aus den Netzanschluss- und der Netznutzungsgebühren. Hans Hagenbuch ergänzt die bereits erwähnten Überlegungen, welche der Vorstand mit Bezug auf die Tarifstrukturen noch behandeln muss.

Hans Hagenbuch beantragt das Projekt über CHF 1'522'000 und die Ermächtigung des Vorstands zur Kreditaufnahme.

Der Antrag wird grossmehrheitlich mit 21 Ja-Stimmen und mit 5 Gegenstimmen angenommen.

Hans Hagenbuch dankt für das Vertrauen und verspricht, dass der Vorstand die Mittel effizient einsetzt.

Traktandum 8 / Budget 2022

Bernhard Hagenbuch erläutert das Budget 2022. Er weist darauf hin, dass die Energiepreise wieder steigen und der Energieeinkauf höher budgetiert werden musste.

Dominik Kölliker stellt fest, dass die Anschlussgebühren seit Jahren unverändert sind. Prüft der Vorstand eine Erhöhung? Hans Hagenbuch weist darauf hin, dass Gebührenanpassungen stets grosse Diskussionen auslösen. Der Vorstand ist bestrebt die Anschlussgebühren auf einem angemessenen Niveau zu halten und Kontinuität zu bewahren.

Das Budget 2022 wird einstimmig angenommen.

Traktandum 9 / Wahl der Revisoren

Hans Hagenbuch merkt an, dass künftig der GV-Termin mit Revisoren abgestimmt werden muss, damit deren Anwesenheit sichergestellt werden kann. Auf Anfrage vorgängig der GV stellen sich die beiden Revisoren Harry Manser und Beat Hagenbuch erneut zur Verfügung.

Die Revisoren Harry Manser und Beat Hagenbuch werden einstimmig gewählt.

Traktandum 10 / Verschiedenes

Hans Hagenbuch lobt die ausgezeichnete und faire Zusammenarbeit mit Elektro Biderbost während des Smartmeter Rollouts. Durch die effizient organisierte Arbeit konnten die Kosten gegenüber der ursprünglichen Offerte zu Gunsten der EGO optimiert werden.

Die im Vorjahr angekündigte Verabschiedung von Bernhard Hagenbuch als Verwalter und Arthur Schnieper als Betriebsleiter kann heute noch nicht stattfinden. Einerseits da die GV dieses Jahr sehr früh stattfindet und andererseits da die Organisation der Ablösung von Verwaltung und Betriebsleitung aktuell in Vorbereitung ist. Der Vorstand hat sich entschieden in der Verwaltung neu mit Frau Irène Wigger und in der Betriebsleitung mit Elektro Biderbost zusammenzuarbeiten. Elektro Biderbost ist vertraut mit unseren Anlagen und unseren Kunden, hat kurze Anfahrtswege und stellt mit dem Führungsduo Raphael Biderbost und Christian Schmidmeister eine hohe Verfügbarkeit der Betriebsleitung sicher. Einige Aufgaben in Verwaltung und Betriebsleitung verbleiben bei den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern Finanzen und Technik. Die Betriebsleitung wird zudem in Teilbereichen durch die AEW unterstützt. Hans Hagenbuch bedankt sich für die professionelle Ausarbeitung der Anforderungen und Bewertungskriterien sowie der Durchführung des Auswahlprozesses in der Neubesetzung von Verwaltung und Betriebsleitung bei Thomas Ruth und Antonius Lasance. Die Übergaben erfolgen in den nächsten Monaten.

Hans Hagenbuch dankt dem Vorstand für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Besonderer Dank gilt unserem Betriebsleiter Arthur Schnieper. Er hat trotz bevorstehendem Rücktritt die heute angenommene Netzerweiterung und -sanierung tatkräftig mit Herzblut vorangetrieben.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Präsident Hans Hagenbuch schliesst die Sitzung, dankt den anwesenden Genossenschaftern fürs Erscheinen.

Ende der Versammlung 21.05 Uhr.

Präsident	Aktuar
Hans Hagenbuch	Antonius Lasance